

## PRESSEMITTEILUNG

Stuttgart 13. April 2015

**Geplante 110-kV-Hochspannungsleitung zwischen Kupferzell und Rot am See:  
Kontaktgruppe verabschiedet Empfehlungen**

# **16 Vertreter aus Bürgerschaft, Verbänden, Vereinen und Initiativen erweitern den Planungshorizont von Netze BW um lokales Wissen**

Gerabronn. Die erstmalig im Rahmen der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung eingerichtete Kontaktgruppe zur geplanten 110-kV-Hochspannungsleitung zwischen Kupferzell und Rot am See hat ihr Werk vollbracht. Sieben Monate nach einem telefonischen Zufallsauswahlverfahren für Vertreter aus der Bürgerschaft und einem Bewerbungsverfahren für Verbände, Vereine und Initiativen, haben nun die 16 Mitglieder der Kontaktgruppe ihr Empfehlungsdokument verabschiedet.

So empfiehlt die Kontaktgruppe beispielsweise, dass Netze BW für den Fall, dass ein Korridor mit Bündelungsmöglichkeit zur bestehenden 220-/110-kV-Hochspannungsleitung favorisiert wird, einen Ersatzneubau mit dann vier Stromkreisen auf einem Gestänge anstatt eines parallelen Neubaus zur bestehenden Leitung mit zwei separaten Gestängen anstreben soll. Des Weiteren wird Netze BW empfohlen, dass trotz des Bündelungsgebotes darauf zu achten ist, dass übermäßige Konzentrationen von Infrastrukturanlagen zu vermeiden sind, wenn diese zu Überlastungen einzelner Ortschaften führen können, so etwa in Obersteinach, wo derzeit Maßnahmen zur Einbindung erneuerbarer Energien stattfinden. Zudem wird empfohlen, dass Siedlungsabstände nicht nur unter dem Punkt der Wohnumfeldnutzung sondern auch unter dem Aspekt der visuellen Beeinträchtigung als besonders wichtig für die zu untersuchenden Korridore eingestuft werden sollen. Auch zu speziellen Themen, wie dem Denkmalschutz verabschiedete die Gruppe eine Empfehlung und spricht sich dafür aus, dass Netze BW für seine Korridorbetachtung weitere für die Region bedeutsame Denkmäler bei seiner Trassenkorridorfindung berücksichtigt.

Diese und weitere Empfehlungen sind mit ausführlicher Begründung seit dem 13. April 2015 im Internet auf der Netze BW Projektwebseite detailliert nachzulesen. Für Netze BW ergeben sich daraus einige Hausaufgaben, auf die Daniel Zirke (Netze BW) aufgeschlossen reagiert: „Wir wollten mit diesem Beteiligungsformat unseren

Planungs- und Untersuchungshorizont frühzeitig um lokales Wissen erweitern und haben durch die Kontaktgruppe umfangreiche Hinweise erhalten. Netze BW wird die Empfehlungen nun prüfen und bei der Erstellung der Antragsunterlagen zum Raumordnungsverfahren berücksichtigen. Alle Ergebnisse hierzu werden wir der Öffentlichkeit auch weiterhin auf unserer projektbegleitenden Website transparent machen.“

Dies ist ganz im Interesse der Teilnehmer, welche Netze BW auch eine Empfehlung zum weiteren Verfahren auf den Weg gegeben haben. So wird empfohlen, dass noch im Vorfeld zur Einreichung der Antragsunterlagen zum Raumordnungsverfahren die Öffentlichkeit über die ausgearbeiteten Inhalte, insbesondere über einen dann favorisierten Trassenkorridor, informiert wird.

Auch Frank Ulmer vom moderierenden Kommunikationsbüro Ulmer GmbH zeigte sich von den Empfehlungen und dem Engagement der Teilnehmer beeindruckt: „Dass sich Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter von oftmals auch ehrenamtlichen Verbänden, Vereinen und Initiativen acht Abende frei schaufeln um häufig bis nach 22 Uhr zusammensitzen und zu diskutieren, ist keine Selbstverständlichkeit.“

Netze BW wurde von der Kontaktgruppe auch empfohlen, für das sich anschließende Planfeststellungsverfahren – wenn es dann um ganz konkrete Standorte geht – erneut eine Kontaktgruppe einzurichten. Von daher waren sich die Teilnehmer abschließend einig, dass in der Region weiterhin etwas getan werden muss, um für die Entscheider in Stuttgart den Planungshorizont zu erweitern. Die Ergebnisse wurden dort bereits dankend in Empfang genommen.

Umfangreiche Informationen zum Projekt und das Ergebnis der Kontaktgruppe finden Sie im Internet unter [www.netze-bw.de/kontaktgruppe](http://www.netze-bw.de/kontaktgruppe).

Ihr Pressekontakt  
Frank Ulmer  
Tel.: 0711/25971721  
[ulmer@kommunikationsbuero.com](mailto:ulmer@kommunikationsbuero.com)

## Hintergrund

Netze BW plant in den Landkreisen Hohenlohe und Schwäbisch-Hall eine neue 110-kV-Hochspannungsleitung zwischen dem bestehenden Umspannwerk in Kupferzell und einem neu zu errichtendem Umspannwerk in der Region um Rot am See. Ziel ist, bereits heute anfallende und zukünftig erwartete Einspeisungen aus erneuerbaren Energien zur höhergelagerten Übertragungsnetzebene abzutransportieren. Um die Öffentlichkeit vor Ort frühzeitig und umfangreich am Vorhaben zu beteiligen, richtete Netze BW, neben weiteren Formaten wie Bürgerinformationsveranstaltungen und Bürgersprechstunden, eine sogenannte Kontaktgruppe ein. Bestehend aus dem Bauernverband Schwäbisch Hall – Hohenlohe – Rems e.V., dem BUND Landesverband Baden-Württemberg, dem energieZENTRUM der WFG Schwäbisch Hall, dem Umweltzentrum Schwäbisch Hall e.V., der Schützen-Corps Gesellschaft Langenburg e.V., der NABU Ortsgruppe Gerabronn, der Energie-Initiative Kirchberg e.V. und der Schutzgemeinschaft Ländlicher Raum Hohenlohe sowie acht zufällig ausgewählter Bürgerinnen und Bürger hatte die Gruppe zum Ziel, den Planungs- und Untersuchungshorizont von Netze BW um lokales Wissen zu erweitern. Hierzu verabschiedete die Gruppe zahlreiche Empfehlungen an Netze BW sowie an politische Entscheidungsträger. Alle Ergebnisse der Kontaktgruppe werden durch Netze BW bei der Erstellung der Antragsunterlagen zum Raumordnungsverfahren geprüft und gewürdigt sowie der verfahrensführenden Behörde, dem Regierungspräsidium Stuttgart, mitgeteilt.